



Ewigkeitssonntag und Samichlaus

Zwei Anlässe haben gegen Ende des Jahres in der Vereinsagenda ihren festen Platz; der Ewigkeitssonntag und der Samichlaus-Abend.

Am Ewigkeitssonntag (Totensonntag), 24. November 2019, wird anlässlich des Gottesdienstes der im vergangenen Kirchenjahr in Opfikon-Glattbrugg Verstorbenen gedacht. Der Männerchor nimmt nochmals Abschied von seinen verstorbenen Aktiv- und Passivmitgliedern. Dies sind: Oskar Wüst, Freimitglied (88); Enrico Del Favero, Passivmitglied (87); Ernst Schmid, Aktivmitglied (88); Edgar Abegg, Passiv (77); Fritz Stoll, Passiv (80); Noël Ondit, Passiv (88); Eugen Schmid, Passiv (83); Walter Flüeler, Passiv (85). Den Angehörigen nochmals unser aufrichtiges Beileid. Der Chor begleitet den Gottesdienst zu Ehren der Verstorbenen mit drei Liedern.

Der Chlausabend im „Frohsinn“ ist ungefähr der Abschluss des Vereinsjahrs. Am 5. Dezember ist es wieder so weit. Die Anwesenden nehmen an den weihnächtlich geschmückten Tischen Platz. Nach dem Apéro und dem ausgezeichneten Nachtessen unterbreitet der Reiseleiter Jürg Leuenberger zwei Vorschläge für die Reise im kommenden Jahr. 1. Besichtigung der Mosterei Möhl AG, bei Arbon TG mit anschliessender Umfahrung des Bodensees. 2. Wild- und Jagdmuseum im Schloss Landshut bei Utzenstorf mit Mittagessen im bekannten Restaurant „Bären“. Eine Mehrheit bevorzugt die Variante 1.

Das feine Glöcklein kündigt das Ankommen von Samichlaus und Schmutzli an. Der Klaus beginnt mit einem Dialog zwischen einem Zündholz und einer Kerze. Die brennende Kerze verkörpert Leben, das Verbreiten von Wärme und Licht, sowie Aktivität und Kommunikation, auch unter Menschen. Einmal ist die Kerze ausgebrannt und stirbt. Der Samichlaus ist eine Respektsperson. In seinem grossen Buch steht geschrieben, was im auslaufenden Jahr gut, und was weniger gut gelaufen ist. Ein grosses Kompliment geht an den Dirigenten Peter Thalmann und an den ganzen Chor für den tollen Erfolg des kürzlich durchgeführten Schubert-Konzertes. Das Chorleben kann nur durch den unermüdlichen Einsatz vieler Sängerkollegen aufrecht erhalten werden. Wünschenswert wäre, wenn nach einer Veranstaltung wie Jubilarenfeier, Risottoplausch usw. sich mehr Chormitglieder zum Aufräumen zur Verfügung stellten. Der Samichlaus versteht es, mit gefühlvollen Worten auf die Geschehnisse des Vereinswesens hinzuweisen; das im Bewusstsein, dass hier Freiwillige und Amateure am Werk sind. Der Samichlaus und der Schmutzli sind beide sehr verdienstvolle Mitglieder unseres Chors. Mit einem Trick, einem untergeschobenen Papier, gelingt es, dass der Chlaus seine und des Schmutzlis Verdienste würdevoll loben kann. Um die Feier abzurunden erhalten alle Anwesenden zum Schluss vom Schmutzli einen Grittibänz. Bei angeregten Gesprächen klingt der gelungene Abend aus.

Der Männerchor wünscht allen seine treuen Aktiv-, und Passivmitgliedern sowie Gönnern besinnliche Weihnachtstage und alles Gute für 2020. Herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung!

Hanspeter Müller